

Frau Otto zeigt auf, dass ihre Fraktion die Errichtung eines Sportplatzes und einer Sporthalle unterstützt. Allerdings bittet sie um weitere Informationen zur gewünschten Eventhalle, in Bezug auf die Siegparkhalle.

Herr Sterzenbach antwortet, dass die Siegparkhalle ursprünglich dafür vorgesehen war, dort neben sportlichen, auch andere Veranstaltungen durchzuführen. Viele Jahre hätten solche Veranstaltungen dort auch stattgefunden, später jedoch nur noch sporadisch. Bei den Sanierungsarbeiten tauchten dann Brandschutzmängel auf. Mit dem Kreisbauamt und den beauftragten Planern wurde der zusätzliche Kostenaufwand für die weitere Nutzung als Eventhalle überschlagen. Der Kostenaufwand dafür wäre deutlich höher als der für die Nutzung als reine Sportstätte, sodass entschieden wurde, die Nutzung als Eventhalle aufzugeben.

Timo Utsch teilt mit, dass lt. Anregung des GSB die Kapazitäten der Sporthallen keinen geregelten Schulsport zulassen. Er frage sich, wie es zu dieser Aussage komme. Aus dem Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt gehe zwar hervor, dass nur wenige Kommunen noch geringere Flächen an Sporthallen für den Schulsport als Eitorf zur Verfügung stellen, jedoch stelle die Gemeindeprüfungsanstalt fest, dass kein Handlungsbedarf für Eitorf bestünde. Herr Utsch stellt fest, dass der GSB und die Gemeindeprüfungsanstalt zu unterschiedlichen Ergebnissen bezüglich des Bedarfs für eine weitere Sporthalle gelangen. Zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen lt. Herrn Utsch der GSB und die Gemeindeprüfungsanstalt auch zum Thema Sportplatzbedarf. Da lt. Herrn Utsch noch Fakten für eine fundierte Entscheidung über ein solches Millionenprojekt fehlen würden, beantragt er das Thema zu vertagen.

Herr Kluß sieht eine Vertagung kritisch. Falls später doch für eine neue Sporthalle mit Eventhalle und einen Sportplatz gestimmt werde, könne viel Zeit verloren gehen, wenn das Projekt nicht schon im Haushalt 2022 berücksichtigt werde.

Herr Hubert versteht den Antrag so, dass das Projekt weiter verfolgt wird und weitere Prüfungen angestellt werden. Die SPD Fraktion ist für den Antrag.

Frau Pipke stellt ebenfalls den Bedarf fest und ist für den Antrag. Sie positioniert sich im Weiteren für einen Neubau. Denn beim Hermann-Weber-Bad sehe man, welche Gefahren Sanierungen bergen. Es wäre beim HWB schneller gegangen, wenn statt saniert neu gebaut worden wäre.

Herr Strausfeld bringt eine weitere Anregung in die Diskussionsrunde ein. Die Entwicklungsgesellschaft solle ein Grundstück zur Verfügung stellen und es solle ein privater Investor gesucht werden, welcher auf diesem einen Sportplatz sowie eine Sport- und Eventhalle errichte.

Auf Vorschlag von Herrn Strausfeld wird am heutigen Tage nicht über die Anregung des GSB abgestimmt, sondern die Diskussionsrunde in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Bauausschuss am 24. November 2021 fortgesetzt. Bis dahin soll die Verwaltung die Fakten für eine Entscheidung zusammentragen. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.